

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 86 (1968)
Heft: 7

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

waren die numerischen Beispiele technisch wichtiger Probleme, die dem Leser das richtige Gefühl für den Grad der Zuverlässigkeit und der Reichweite der verschiedenen Resultate vermittelten konnten.

Die typischen guten Eigenschaften der ersten Auflage dieses Buches finden sich noch vermehrt in der vorliegenden vierten Auflage, die vollständig neu verfasst wurde. Mit mehr als neunhundert im Text verarbeiteten Literaturstellen wird der gegenwärtige Stand der physikalischen Grundlagen der elektrischen Kontakterscheinungen und die wissenschaftliche Entwicklung dieses Fachgebietes eingehend dargestellt. In den einzelnen Abschnitten kommen ruhende Kontakte, metallische Wärmekontakte, Gleitkontakte sowie elektrische Erscheinungen an Schaltkontakten zur Behandlung. Manche der grundlegenden Theorien wurden in Einzelheiten oder auch als Ganzes neu bearbeitet. Um die an elektrischen Kontakten auftretenden Erscheinungen und Vorgänge verstehen zu können, sind spezielle Kenntnisse aus verschiedenen Gebieten der Physik erforderlich. Damit sich der Leser leichter einarbeiten kann, enthält der Anhang des Buches spezielle Abschnitte beispielsweise über die Bändertheorie der Elektronenleitung im Festkörper, statistische Probleme, elektrisches Kontaktgeräusch, die Struktur der Kohle und über eine Theorie der Bogenentladung, die neue Ideen enthält. Den Abschluss des Buches bildet ein dreissig Seiten umfassendes Literaturverzeichnis. Der Abschnitt über die Geschichte des elektrischen Kontaktes musste wegbleiben. Erfreulicherweise haben die Verfasser nun als Masssystem konsequent das MKSA-System von Giorgi verwendet.

Das vorliegende Buch ist zweifellos nach wie vor das Standardwerk über das gesamte Gebiet der elektrischen Kontakte, das eine erstaunliche Fülle von Material übersichtlich geordnet zugänglich und verständlich macht. Als ausgezeichnetes Lehrbuch für Theorie und Anwendung der elektrischen Kontakte wird es technisch interessierten Physikern, Ingenieuren, Technikern und Studenten, die auf diesem Gebiet die neuesten wissenschaftlichen Grundlagen benötigen, in seiner neuen Form wertvolle Hilfe bieten.

Dr. H. Bühler, Zollikon ZH

Neuerscheinungen

Gesetzmässigkeiten städtischen Fussgängerverkehrs. Von C. Heidemann. Heft 68, neue Folge, der Forschungsarbeiten aus dem Strassenwesen. 144 S. Bad Godesberg 1967, Kirschbaum Verlag. Preis kart. DM 28.80.

Mechanical and Electrical Design of Buildings for Architects and Engineers. By F. S. Merritt. Selected reference material from the Building Construction Handbook. London 1966, McGraw-Hill Book Company. Price \$ 4.95.

Ermittlung der Phasenzusammensetzung von Gemischen, in denen CaCO₃, CaO oder Ca(OH)₂ Hauptbestandteile sind. Von P. Ney, W. Ohnemüller und I. Zimmermann. Forschungslaboratorium des Bundesverbandes der Deutschen Kalkindustrie e. V. Nr. 1841 der Forschungsberichte des Landes Nordrhein-Westfalen. 62 S. mit 43 Abb. und zahlreichen Tabellen. Köln 1967, Westdeutscher Verlag. Preis DM 42.30.

Beiträge zur Landespflege. Herausgegeben von K. Buchwald, W. Lendholt und K. Meyer. Band III, Heft 1: Zur Geschichte der Landespflege, Landespflege im Agrarbereich, Lebendbau. 79 S. mit zahlreichen Tabellen, Abb. und Zeichnungen. Stuttgart 1967, Verlag Eugen Ulmer. Preis 24 DM (jährlich erscheinen 4 Hefte im Umfang von 20 Druckbogen zum Gesamtpreis von 96 DM).

Les Déchets non solubles. Problèmes posés par l'Elimination des Détritus, Résidus et autres Rebutts non solubles. Par H. M. Ellis. 20 p. Strasbourg 1967, Conseil de l'Europe, Comité Européen pour la Sauvegarde de la Nature et des Ressources Naturelles.

Vingt Années du Centre d'Etudes, de Recherches et d'Essais Scientifiques du Génie Civil. No 20 des Mémoires C.E.R.E.S., Nouvelle Série. 63 p. Liège 1967, Université de Liège, Centre d'Etudes, de Recherches et d'Essais Scientifiques du Génie Civil.

Wettbewerbe

Stadttheater in Winterthur (SBZ 1967, H. 11, S. 194). Die gemäss Empfehlung des Preisgerichts überarbeiteten Entwürfe wurden durch das Preisgericht, das durch A. Michel, Techn. Leiter des Schauspielhauses Zürich, ergänzt wurde, geprüft. Der Vergleich der Vorschläge führte das Preisgericht dazu, zwei Projekte ihrer hohen Qualitäten wegen in den Vordergrund zu stellen, nämlich jene der Verfasser Benedikt Huber und Dr. Frank Krayenbühl, beide in Zürich. Der Stadtrat hat auf Antrag des Preisgerichts beschlossen, die Verfasser dieser beiden Entwürfe zu einer nochmaligen Ueberarbeitung ihrer Projekte einzuladen. Die vier überarbeiteten Entwürfe sind öffentlich ausgestellt vom 15. bis 29. Februar im Gewerbemuseum am Kirchplatz. Oeffnungs-

zeiten: Montag bis Freitag 14 bis 18 h (Dienstag und Donnerstag bis 20 h), Samstag und Sonntag 10 bis 12 und 14 bis 17 h.

Pflegeheim für Chronischkranke der «Asyle Gottesgnad» in Köniz. Projektwettbewerb unter 10 eingeladenen, mit je 1600 Fr. entschädigten Architekten. Fachleute im Preisgericht: Stadtbaumeister A. Gnägi, Bern, Arch. J. Itten, Bern, Arch. W. Blatter, Interlaken, Arch. R. Widmer, Bern. Ergebnis:

1. Rang (2800 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) E. Helfer, Bern, Mitarbeiter A. Ammon, W. Kellenberger.
2. Rang (2400 Fr.) R. Wander, Bern, Mitarbeiter P. Fuhrer und H. Stöckli.
3. Rang (1400 Fr.) O. Moser, Bern, Mitarbeiter M. Hausammann.
4. Rang (wegen Verstößen gegen das Programm von der Prämierung, nicht aber von der Beurteilung ausgeschlossen) F. Meister, Bern.
5. Rang (1000 Fr.) J.-P. Decoppet, Bern, Mitarbeiterin T. Decoppet-Schütz.

Zusatzpreis (400 Fr.) E. und H. Vifian, Bern und Schwarzenburg, Mitarbeiter W. Baumgartner.

Die Projekte sind noch bis am 20. Februar 1968, wochentags 9 bis 12 und 14 bis 18 h, sonntags 10.15 bis 12 h im Kirchgemeindehaus der Thomaskirche Liebefeld/Köniz bei Bern ausgestellt.

Neues Gymnasium Biel. Gestützt auf den 2. Bericht des Preisgerichtes vom 10. Januar 1964 über die Weiterführung des Projektwettbewerbes «Neues Gymnasium Biel in der Seefeuferzone» erteilte der Gemeinderat 7 Preisträgern den Auftrag zur Weiterbearbeitung. Das Raumprogramm wurde von 33 auf 46 Klassen erweitert und den neuen Bedürfnissen angepasst. Am 1. Februar 1968 wurde die Beurteilung der Entwürfe (2. Stufe) abgeschlossen. Zwischen den beiden in letzter Wahl verbleibenden Projekten Nr. 6 (Verfasser: Walter Schindler, Zürich und Bern) und Nr. 2 fiel der Entscheid zu Gunsten des Letzteren, Verfasser: Max Schlup, Biel, Mitarbeiter Edgar Studer. Hierzu das Preisgericht (siehe Modellbild): «Durch die gute architektonische Lösung in Glasbauweise werden die Bäume und der Park in ihrer Wirkung nicht nur geschont, sondern erfreulich gesteigert (die einzelnen Bauten sind an Ort und Stelle mit Rücksicht auf den Baumbestand abzustecken und gegebenenfalls etwas zu verschieben). Die Organisation der Grundrisse mit weitgehender Flexibilität kommt den verschiedenartigen Bedürfnissen der Schule entgegen. Die konsequente Durchführung des Rasters erlaubt eine wirtschaftliche, industrielle Herstellung der Bauteile. Dem Problem der Licht- und Wärmestrahlung ist in bezug auf die Gebrauchsforungen der Schule grösste Aufmerksamkeit zu schenken.»

Architekten im Preisgericht waren: R. Kuster, Stadtplaner, Biel, R. Christ, Basel, P. Bridel, Zürich, P. Indermühle, Bern, Stadtbaumeister F. Leuenberger, Biel.

Die Projekte sind bis und mit 18. Februar ausgestellt im Theatersaal (1. Stock) der neuen Feuerwehr-Einstellhalle, Werkhofstrasse 8, Biel. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 14 bis 18 h, Mittwoch noch 20 bis 22 h. Samstag und Sonntag 10 bis 12 h und 14 bis 18 h.

Neues Gymnasium Biel. Zur Ausführung wurde das Wettbewerbsprojekt (zweite Stufe) von Max Schlup, Mitarbeiter Edgar Studer, Biel, empfohlen. Modellansicht in Südwestrichtung (gegen den See). Links vom Schüsskanal Sporthalle, im Hintergrund Aula und Mensa. Rechts (von vorn nach hinten): Hauswartgebäude, zwei Turnhallen, deutsches Gymnasium (Ober- und Unterstufe), französisches Gymnasium und Spezialtrakt

